Leben & Loben

KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG

Pfarrbrief der Pfarre Koppl/Guggenthal

Advent 2026 – Fastenzeit 2027



Die Hoffnung hat Geburtstag



Zahlschein

Dieser Ausgabe des Pfarrbriefs ist wieder ein Zahlschein für einen Druckkostenbeitrag beigelegt. Wir bitten Sie, die Erstellung des Pfarrbriefs durch einen Beitrag weiterhin zu unterstützen.

Zahlen mit Code



RÖMISCH-KATHOLISCHES PFARRAMT KOPPL

Pfarrprovisor Don Armand d'Harcourt
Tel.: +43 676/8746-5321

Kooperator Don Andreas Kerschenbauer
Tel.: +43 676/8746-5804
Beide Priester sind von Dienstag bis Sonntag erreichbar, Montag bitte nur in dringenden Fällen.

Adresse Poschensteinweg 4
5321 Koppl
Tel.: 06221/7238

Pfarrsekretärin Christiana Fuschlberger

Bürozeiten jeden Montag
8 bis 10 Uhr
14 bis 16 Uhr
jeden Dienstag und Freitag
8 bis 10 Uhr

E-Mail pfarre.koppl@eds.at

Homepage der Pfarre www.pfarre-koppl.at

Erreichbarkeit der Filialkirche Guggenthal über das Pfarramt Koppl.

Leben & Loben

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion Eb. Pfarramt Koppl

Für den Inhalt verantwortlich Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, Pfarrbrief-Team Koppl

Grafische Gestaltung Petar Sakač

Der nächste Pfarrbrief erscheint Mitte Februar 2027.
Redaktionsschluss: 9. Jänner 2027



Die Hoffnung hat Geburtstag



„Die Hoffnung, das ist es, was mich erstaunt, sagt Gott. Und ich staune selbst darüber. Meine Gnade muss eine unglaubliche Kraft haben, damit die Menschenkinder sehen, wie alles in der Welt zugeht, und dennoch glauben, dass morgen alles besser wird … Diese kleine Hoffnung, die so unscheinbar wirkt, dieses kleine unsterbliche Mädchen, ist am Weihnachtstag des vergangenen Jahres zur Welt gekommen.“

Charles Péguy
Das Tor zum Geheimnis der zweiten Tugend.

Ja, die Hoffnung ist so erstaunlich, dass sie sogar Gott selbst zu überraschen scheint, wie Charles Péguy schreibt. Sie treibt die Menschen voran und schenkt ihnen ungeahnte Kräfte. Warum sät der Bauer, ohne zu wissen, ob das Wetter günstig sein wird? Weil er auf eine gute Ernte hofft. Warum bringt ein Ehepaar Kinder zur Welt, obwohl die Zukunft so ungewiss erscheint? Weil es darauf hofft, dass die Liebe möglich ist. Warum bezeugen die Märtyrer ihren Glauben bis aufs Blut? Weil sie auf das ewige Leben hoffen.

Die Hoffnung ermöglicht es dem Menschen, der von den Stürmen des Lebens erschüttert wird, sich nicht allein auf seine eigenen Kräfte zu verlassen, sondern auf jemanden, der stärker ist als er selbst, auf das, was Bestand hat: auf Gott selbst. Der Hebräerbrief schenkt uns dieses schöne Bild der Hoffnung als „einen Anker, der in den Himmel hineinreicht und unserer Seele festen Halt gibt“ (Hebr 6, 19). So wie ein Schiff, das vom Sturm hin und her geworfen wird, nicht abtreibt, weil sein Anker es fest in den unsichtbaren Tiefen des Meeres hält, so bleibt auch der hoffende Mensch trotz aller Schwierigkeiten des Lebens fest im Glauben, weil er in Gott verankert ist.

Doch woher kommt es, dieses kleine, zerbrechliche und doch unsterbliche Mädchen, von dem Péguy spricht? Es wurde in der Weihnachtsnacht geboren, klein und zerbrechlich. Gott hat uns in der Gestalt eines Kindes seine Nähe offenbart. Denn wir glauben, dass dieses Kind Gott selbst ist, der gekommen ist, um uns zu retten. Er hat die Schwierigkeiten unseres menschlichen Daseins nicht geleugnet, sondern sie überwunden. Der feste Fels, der dieses zerbrechliche Mädchen unsterblich macht, ist Christus selbst. Er ist unsere Hoffnung (1 Tim 1, 1).

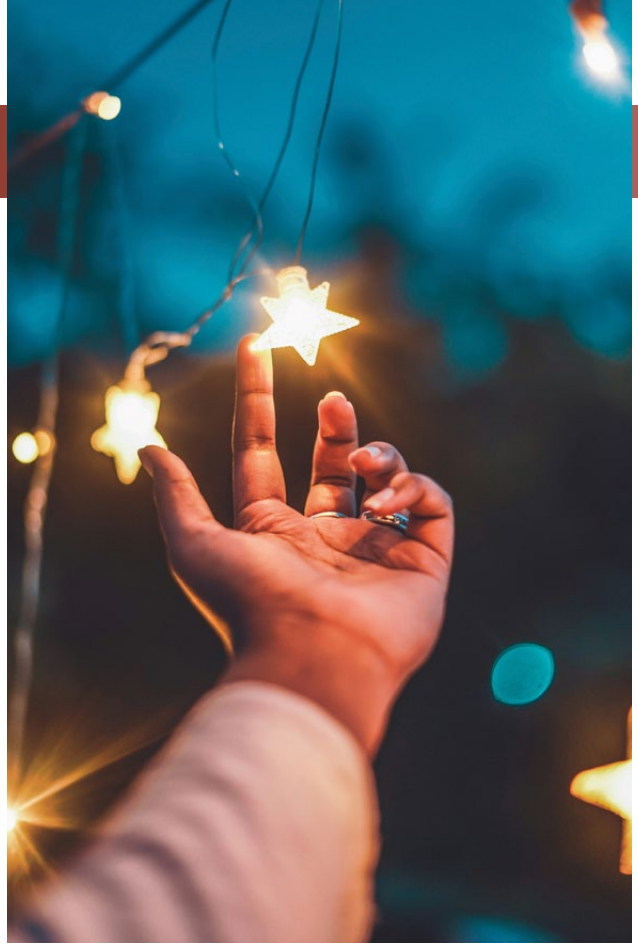
Liebe Schwestern und Brüder, das schönste Geschenk, das wir Christen unserer Welt heute machen können, ist wohl dieses Licht der Hoffnung: die Gewissheit, dass weder Angst noch Verfolgung, ja nicht einmal der Tod uns von der Liebe Gottes trennen können (Röm 8, 35–39). Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist (Röm 5, 5). Sie erfüllt uns mit der Freude, die von Gott kommt und die sich weiter ausbreiten soll.

Ja, die Hoffnung feiert Geburtstag! Denn Weihnachten ist vor allem das Fest der Hoffnung: jener Hoffnung, die in der Krippe geboren wurde und jedes Jahr in unseren Herzen neu geboren werden möchte. Nehmen wir sie auf und teilen wir sie mit allen!

Don Armand d’Harcourt
Pfarrprovisor

Hoffnung, die unter uns lebt

Ulli Grünbart



Wenn in den Fenstern Lichter leuchten, der Duft von Keksen durch die Häuser zieht und wir uns auf das Weihnachtsfest vorbereiten, wird es auch in vielen von uns stiller. Wir freuen uns über die Menschen, mit denen wir diese Tage verbringen dürfen. Wir erinnern uns an Begegnungen im vergangenen Jahr, gedenken derer, die uns fehlen, bedenken Sorgen, die wir mittragen, oder Fragen, die uns beschäftigen und die noch einer Antwort bedürfen.

Gerade in solchen Momenten berührt uns Weihnachten auf besondere Weise. Denn die Weihnachtsgeschichte erzählt nicht von einer heilen Welt. Sie erzählt von Menschen, die unterwegs waren, die nicht wussten, was die Zukunft bringt, und die dennoch fest darauf vertrauten, dass Gott sie begleitet. Mitten in eine unsichere Zeit hinein wird Jesus geboren. Mit ihm kommt die Hoffnung in unsere Welt, nicht als große Idee, sondern als Mensch, der uns nahe ist.

Diese Hoffnung dürfen wir nicht nur in der Weihnachtsgeschichte entdecken, sondern auch in unserer Pfarrgemeinde. Sie zeigt sich überall dort, wo Menschen füreinander da sind, einander zuhören, gemeinsam feiern, miteinander beten und sich gegenseitig tragen. In den vielen Begegnungen ist immer wieder zu erkennen, dass die Botschaft von Bethlehem lebendig geblieben ist.

In unserer Pfarre ist die Hoffnung jeden Tag spürbar. Sie ist da in den Menschen, die ihre Zeit und ihre Talente für andere einsetzen. Sie schenkt Trost durch den Arbeitskreis „Da sein für Trauernde“, schafft Begegnung durch das Wohnviertelapostolat und stärkt Gemeinschaft bei Festen und Feiern. Durch die regelmäßigen Pfarrkaffees und Spendenaktionen weitet sie unseren Blick auf die eine Welt, auf der wir alle leben. Senioren, Kranke, Menschen in schwierigen Lebenslagen werden von Mitgliedern des Arbeitskreises „Soziales“ begleitet. Hoffnung wächst auch in Familien, unterstützt vom Arbeitskreis „Ehe und Familie“, und in unseren Kindern und Jugendlichen, die als Ministranten und Jungscharkinder Glauben, Gemeinschaft und Freude erleben. In Liturgie und Gebetsapostolat wird die Hoffnung des Glaubens gefeiert, gefestigt und getragen. Das Katholische Bildungswerk und „Kirche & Sport“ schaffen Räume für Begegnung, Austausch, Teamgeist und gemeinsames Wachsen. Die Arbeitskreise „Schöpfung und Mensch“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit“ tragen die Hoffnung weiter, indem sie Verantwortung für unsere Umwelt und Zukunft übernehmen und das lebendige Glaubensleben unserer Pfarre sichtbar machen.

In den vielen Arbeitskreisen wird deutlich: Hoffnung hat nicht nur zu Weihnachten Geburtstag, sondern ist eine Haltung, die unser Miteinander das ganze Jahr über prägt und uns gemeinsam trägt. Frohe und gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2027!

Die Hoffnung hat Geburtstag

von Brigitte Mayr-Pirker

Sie kommt nicht mit Pauken und Trompeten.
Sie braucht keine festlich gedeckte Tafel,
keine Kerzen auf einem Kuchen.
Ein wenig Stroh genügt.

Die Hoffnung hat Geburtstag.
Mitten in der Nacht,
am Rand der Stadt, in einem Stall,
wo kaum jemand das erwartet.

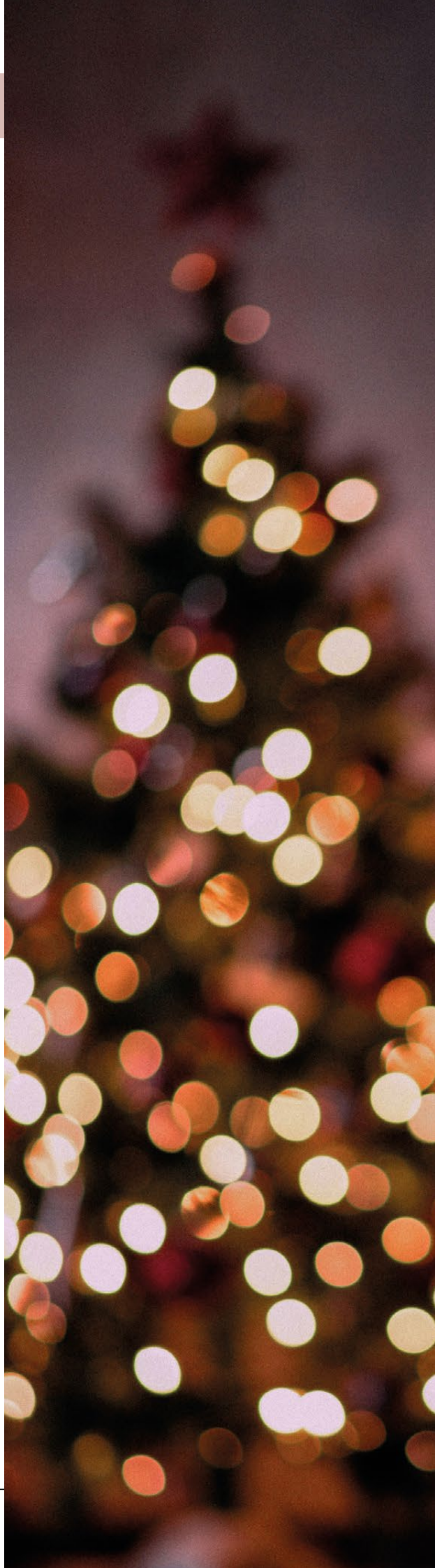
Gott kommt als Kind.
So klein,
dass wir uns zu ihm hinunterbeugen müssen.
Aber so nah, dass wir ihn berühren können.

Er wartet nicht,
bis unsere Welt in Ordnung ist.
Er kommt in unsere Fragen, in unsere Zweifel,
in die Müdigkeit, in unsere Angst.

Und bleibt.
Auch wenn die Nacht noch lange dauert.
Auch wenn uns selbst
die Worte für ein Gebet fehlen.

Gewiss beginnt Weihnachten dort,
wo wir einander nicht allein lassen,
einen Stuhl dazustellen, das Handy weglegen
und zuhören, ohne auf die Uhr zu sehen.

Die Hoffnung hat Geburtstag.
Lassen wir sie in unser Herz,
geben wir ihr Raum in unserem Leben
und tragen wir ihr Licht hinaus in die Welt.



Licht, das Hoffnung schenkt

Mariä Lichtmess und der hl. Blasius im Jahreskreis

von Ulli Grünbart/eds

Am 2. Februar, dem 40. Tag nach Weihnachten, feiert die katholische Kirche das Fest der Darstellung des Herrn (lat. praesentatio Domini), das im Volksmund auch Mariä Lichtmess genannt wird. Traditionell damit verbunden sind Kerzensegnungen und Lichterprozessionen. In den letzten Jahren hat das Fest einen neuen Akzent erhalten, weil am 2. Februar seit 1997 der „Welttag des geweihten Lebens", also der Tag der Ordensleute, begangen wird.

Das Fest knüpft an den Bericht des Lukas-Evangeliums (Lk 2, 22–40) an, nach dem Jesus, wie alle jüdischen Erstgeborenen, kurz nach seiner Geburt von seinen Eltern zum Tempel gebracht und durch ein Opfer dem Herrn „dargestellt" wurde. Zudem brachte Maria an diesem Tag ein Reinigungsopfer dar, wie es das jüdische Gesetz vorschrieb. Die Bibel berichtet in diesem Zusammenhang auch von der Begegnung mit der Prophetin Hanna und dem greisen Simeon, der Jesus als „Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel" (Lk 2, 32) pries.
Begangen wurde das Fest der Darstellung des Herrn seit Anfang des 5. Jahrhunderts in Jerusalem; in Rom wurde es um 650 eingeführt. Aus einem Fest zu Ehren Christi entwickelte sich im Lauf der Zeit ein Marienfest. Seit der Liturgiereform der 1960er-Jahre wird es jedoch wieder als Fest des Herrn gefeiert.



Ölmalerei auf Holztafel mit der Darstellung Christi im Tempel.

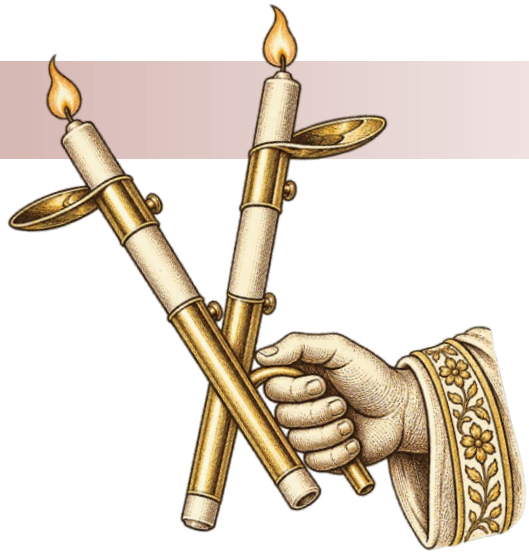
Brauchtum

Mariä Lichtmess war bis 1912 ein offizieller Feiertag und hatte jahrhundertelang auch eine wichtige Bedeutung im bäuerlichen Arbeitsjahr. Es war der Tag, an dem das Arbeitsjahr begann und endete. Der Jahreslohn (in Geld oder Naturalien wie Kleidung und Schuhen) wurde ausbezahlt, der „Arbeitsvertrag" per Handschlag verlängert, oder die Knechte und Mägde wechselten den Dienstherrn. In diesem Fall wurde dem Dienstboten das Dienstbuch, in dem alle Dienstorte, das Verhalten und die Leistungen der Magd oder des Knechts eingetragen wurden, ausgehändigt. Äußeres Zeichen, dass jemand auf Arbeitssuche war, war der Löffel (im persönlichen Eigentum), der an den Hut gesteckt wurde.

Bauernregeln

„Ist's an Lichtmess hell und rein, wird ein langer Winter sein. Wenn es aber stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit." - „Ist's zu Lichtmess klar und hell, kommt der Frühling nicht so schnell." - „Sonnt sich der Dachs in der Lichtmess-Woch', kriecht er noch sechs Wochen in sein Loch."

Heiliger Blasius



Seit dem 14. Jahrhundert ist Blasius einer der 14 Nothelfer im katholischen Heiligenkalender und wird gern zum Schutz vor Halskrankheiten angerufen. Im 16. Jahrhundert entstand der Blasiussegen, der jedes Jahr am 3. Februar in vielen Pfarrgemeinden Österreichs nach dem Gottesdienst gespendet wird. Ein Priester hält dabei zwei gesegnete, in Form des Andreaskreuzes schräg angeordnete brennende Kerzen vor Gesicht und Hals der Gläubigen und spricht dazu die Worte: „Auf die Fürsprache des hl. Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen."

Darstellung

Blasius wird häufig im Gewand eines Bischofs mit Stab und Mitra mit zwei gekreuzten oder ineinandergeflochtenen Kerzen dargestellt. Die Kerze geht auf folgende Legende zurück: Ein Wolf verschleppte einst das Schwein einer armen Frau. Durch Blasius' Gebet erhielt die Frau das Schwein zurück. Zum Dank brachte sie Kopf und Füße des Schweins mit Früchten und einer Kerze zu Blasius.

Vom Leben des Bischofs von Sebaste, der damaligen Hauptstadt der römischen Provinz Armenia (heute Sivas, Türkei), ist nur wenig bekannt, dafür ranken sich viele Legenden um sein Leben. Zur Zeit der Christenverfolgung des Kaisers Licinius soll er beispielsweise in einer Höhle im Gebirge bei wilden Tieren gewohnt haben.

Blasius wurde vom Statthalter Agricola aufgespürt und verhaftet. Er soll noch im Kerker einen Knaben, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte, gerettet haben. 316 wurde er laut Überlieferung mit einem eisernen Kamm gefoltert und dann enthauptet, wobei das genaue Sterbedatum nicht bekannt ist. Vor seiner Enthauptung bat der Bischof, dass alle, die in seinem Namen um Gesundung von Hals- oder sonstigen Krankheiten bitten, geheilt würden. Eine Stimme vom Himmel soll ihm die Erhörung zugesagt haben.

Im Jahr 972 brachte man den Kopf des hl. Blasius als wertvolle Reliquie nach Dubrovnik, wo er sich, in Gold gefasst, mit weiteren Reliquien (beide Arme, ein Bein und eine Halsreliquie) im Dommuseum befindet. Der hl. Blasius ist Schutzpatron der kroatischen Hafenstadt.

Blasius ist Patron der Blasmusikanten, Weber, Tiere und Ärzte, aber auch der Bauarbeiter, Musikanten, Schneider, Schuhmacher, Müller, für eine gute Beichte und gegen Blasen- und Kinderkrankheiten. Ebenso gilt er als Schutzpatron gegen das unpassende Wort – und wird in Zeiten von Hassrede, „alternativen Fakten", fahrlässiger Kriegsrhetorik und ungehemmten öffentlichen Beschimpfungen auch dringend gebraucht.

Bräuche für den Nothelfer

Im Tiroler Völs lassen die Gottesdienstbesucher gekaufte oder selbst gebackene Blasiusbrezen segnen. Der Blasiustag galt als Winterende, war aber zugleich – wegen des Namens – von Wind gefährdet. Dagegen sollte das „Windfüttern" mit Salz oder Mehl helfen, das Opfern von Kerzen sowie das Segnen von Blasiuswasser, Blasiuswein und Blasiusbrot.

Wetterregeln

„St. Blasius ist auf Trab, stößt dem Winter die Hörner ab" - „Kerzensegen im Schnee, Palmkätzchenweihe im Klee!" - „Blasius ohne Regen, folgt ein guter Erntesegen."

Erzdiözese Salzburg

Pfarrpatrozinien zum hl. Blasius, 3. Februar, feiern die Kirchen in Abtenau und die Bürgerspitalkirche in der Stadt Salzburg.

von Alexandra Grünbart

für Erwachsene

Abenteuer Christsein

„Ihre Tante vererbt Ihnen ein sehr großes Vermögen“, sagt der Anwalt. „Aber nur unter der Bedingung, dass Sie zuvor ein Jahr lang als bewusste Christen leben.“ – Alexa, Robert und ihr Sohn Simon sind eine ganz normale Familie, als dieses Testament ihr Leben auf den Kopf stellt. Was macht denn einen wirklichen Christen aus? Muss Robert die Affäre, in die er sich eben erst gestürzt hat, nun beenden? Und woher hat die Tante, die in eher bescheidenen Verhältnissen gelebt hat, eigentlich so viel Geld? Aus einer kuriosen Anfangssituation ergeben sich zahlreiche Konflikte, spannende Situationen und interessante Fragen. Ein unterhaltsamer Roman, der ganz nebenbei grundlegende Fragen zum Thema „Glauben“ stellt. Fesselnd, ehrlich und lebensnah.



Titel: Himmel zu vererben
Autorin: Christa Rau
Verlag: St. Benno Verlag
ISBN: 978-3-7462-7070-8
Seiten: ca. 384

für Kinder

47 Geschichten zum Staunen

Sie waren kämpferisch und haben sich mutig gegen Unrecht und Ungerechtigkeit gestellt: Der furchtlose Ritter, der mit dem Drachen kämpfte, die wohltätige Prinzessin, aus deren Brotkorb Rosen wuchsen, oder die kleine Frau aus Kalkutta, die ihr Leben den Armen und Kranken widmete. Max Bolliger erzählt diese und viele andere faszinierende Geschichten für Kinder nach – insgesamt 47 altbekannte Legenden sowie beeindruckende Lebensbilder moderner Heiliger. Geeignet für Kinder ab 8 Jahren und die gesamte Familie.



Titel: Die schönsten Heiligenlegenden
Autoren: Max Bolliger, Ute Thönissen
Verlag: Herder
ISBN: 978-3-451-71614-0
Seiten: ca. 128

Weihnachtspost

Zwei Weihnachtspostkarten zum Ausmalen und Verschenken. *Viel Freude dabei!*

Ich bin als ein

LICHT

in die Welt gekommen,
damit jeder, der an mich glaubt,
nicht in der Finsternis bleibt.

Johannes 12,46



Rätseln.Wissen.Basteln.Herstellen.Spielen. © www.Gemeindebriefdruckerei.de



Hl. Albert Chmielowski

Gebotener Gedenktag in Polen: 17. Juni
Todestag: 25. Dezember

von Alexandra Grünbart

Der Name Albert stellt eine Namensvariation des Vornamens Adalbert dar. Dieser Name setzt sich aus den beiden althochdeutschen Wörtern „adal“ für „edel“ und „beraht“ für „berühmt“ beziehungsweise „glänzend“ zusammen.

Albert Chmielowski wurde am 20. August 1845 als Adam Hilarius Chmielowski in Polen als ältester Sohn einer Familie adliger Abstammung geboren. Bereits früh verwaist, wurden er und seine Geschwister von Verwandten aufgezogen.

1863 brach der sogenannte „Jänneraufstand“ aus, bei dem sich große Teile der polnischen Bevölkerung gegen die damalige russische Oberherrschaft auflehnten. Adam nahm ebenfalls an dem Aufstand teil, zog sich dabei eine schwere Beinverletzung zu und musste Polen aufgrund politischer Verfolgung verlassen. Er emigrierte zuerst nach Gent, wo er ein Ingenieurstudium aufnahm, wandte sich aber schon bald in München seiner großen Leidenschaft zu: der Malerei. Im Jahr 1874 konnte Adam schließlich nach Polen zurückkehren, wo er seine „Gedanken und Talente dem Ruhm Gottes“ widmen wollte. Viele seiner Bilder haben religiöse Motive zum Inhalt. Eines seiner berühmtesten Werke ist das Gemälde „Ecce Homo“, das 1881 entstand. Sechs Jahre nach seiner Rückkehr trat Adam dem Jesuitenorden bei, musste diesen jedoch bald aufgrund seiner schlechten gesundheitlichen Verfassung wieder verlassen.

Dies hielt Adam jedoch nicht davon ab, sich immer mehr um die Armen, Obdachlosen und anderweitig Hilfsbedürftigen zu kümmern und



Ecce Homo vom hl. Albert Chmielowski

für diese auch seine Karriere als Künstler wieder aufzugeben.

1888 trat Adam in den Dritten Orden der Franziskaner ein und nahm dabei den Namen Albert an. Fortan errichtete er mit Gleichgesinnten kostenlose Schlafquartiere, Suppenküchen und Werkstätten für Bettler und Obdachlose sowie Kindergärten und Heime für Kinder. Zu diesem Zweck gründete er unter anderem die Kongregation der „Albertiner“, einen Zweig innerhalb des Dritten Franziskanischen Ordens.

Albert Chmielowski starb im Alter von 71 Jahren am 25. Dezember 1916. Sein Lebenswandel und vor allem seine Aufgabe des Lebens als angesehener Künstler für seine göttliche Berufung beeindruckten den späteren Papst Johannes Paul II. so sehr, dass er 1949 ein Bühnenstück über die Biografie Albert Chmielowskis verfasste, welches 1997 auch verfilmt wurde.

Am 12. November 1989 konnte Papst Johannes Paul II. sein großes Vorbild schließlich heiligsprechen.

Feier der Ehejubiläen

Sonntag, 18. Oktober 2026

Herzliche Gratulation und Gottes Segen!



50 Jahre: Jubelpaar Herta und Rainer Rieger

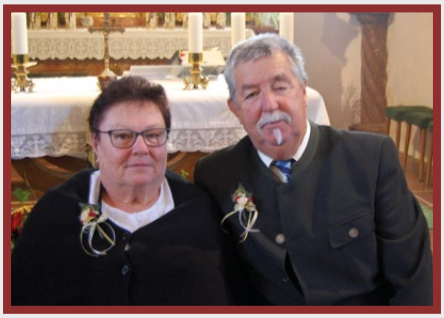




50 Jahre: Jubelpaar Herbert und Rosina Altenberger



50 Jahre: Jubelpaar Margit und Herbert Kendler



50 Jahre: Jubelpaar Erika und Anton Elsenhuber



50 Jahre: Jubelpaar Andrea und Dr. Eduard Kinsky



40 Jahre: Jubelpaar Margaretha und Rupert Gimpl



40 Jahre: Jubelpaar Maria und Hermann Teufl



40 Jahre: Jubelpaar Ulrike und Martin Ausweger



25 Jahre: Jubelpaar Margarethe und Josef Zwinger



25 Jahre: Jubelpaar Manuela und Michael Pichler



25 Jahre: Jubelpaar Gerhard und Christine Hofer

Gottesdienste während der Woche in der Pfarrkirche Koppl: dienstags und freitags jeweils um 19.00 Uhr.
Aktuelle Änderungen werden in der jeweils geltenden Gottesdienstordnung sowie auf der Webseite der Pfarre Koppl veröffentlicht: https://www.pfarre-koppl.at

NOVEMBER

22. Nov. Christkönig-Sonntag	Koppl	10.00 ab 9.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde Pfarrkaffee, EZA-Markt/Bücherverkauf, Pfarrsaal bis 13.00 Uhr
28. Nov. Samstag	Thalgau	8.30	Gregorianische Messe
	Koppl	17.00	Adventkranzsegnung, anschl. Adventtreff der Frauenbewegung
	Guggenthal	14.00–19.00 17.00 19.00	Beginn Adventmarkt Adventkranzsegnung Sonntagvorabendgottesdienst
29. Nov. 1. Adventsonntag (Mk 13, 33–37)	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
	Guggenthal	14.00–19.00	Adventmarkt

DEZEMBER

1. Dez. Dienstag	Koppl	6.15	Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
3. Dez. Donnerstag	Guggenthal	6.00	Rorate, anschl. Frühstück im Mesnerhaus
4. Dez. Herz-Jesu-Freitag	Koppl	8.00–18.30 19.00	Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht, Eucharistischer Segen Abendamt
5. und 6. Dez. Samstag und Sonntag	Koppl + Guggenthal	ab 17.00	Nikolausaktion der Pfarre Bitte ab Mitte November bei Martin Ausweger (ab 16.00 Uhr) anmelden, Tel. 0664/250 91 50
5. Dez. Samstag	Thalgau	8.30	Gregorianische Messe
	Koppl	18.00	Adventfeier der Prangerschützen
	Guggenthal	14.00–19.00 19.00	Adventmarkt Sonntagvorabendgottesdienst
6. Dez. 2. Adventsonntag (Mk 1, 1–8)	Koppl	10.00	Familiengottesdienst
	Guggenthal	14.00–19.00	Adventmarkt
8. Dez. Hochfest der Unbefleckten Empfängnis M.	Koppl	10.00 14.00	Festgottesdienst, anschl. Anbetungsstunden Marienvesper zum Stundengebetsschluss
	Guggenthal	14.00–19.00 18.45	Adventmarkt Kerzenprozession mit anschließender Kindermesse
10. Dez. Donnerstag	Guggenthal	6.00	Rorate, anschl. Frühstück im Mesnerhaus
11. Dez. Freitag	Koppl	19.00	Gottesdienst für Sternenkinder
12. Dez. Samstag	Thalgau	8.30	Gregorianische Messe
	Koppl	14.00 18.00	hl. Messe, anschl. Seniorenadventfeier im Pfarrsaal Adventfeier der Freiwilligen Feuerwehr Koppl
	Guggenthal	14.00–19.00 19.00	Adventmarkt Sonntagvorabendgottesdienst
13. Dez. 3. Adventsonntag, Gaudete (Joh 1, 6–8.19–28)	Koppl	10.00 ab 9.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde Pfarrkaffee, EZA-Markt, Pfarrsaal bis 13.00 Uhr
	Guggenthal	14.00–19.00 18.00 19.00	Adventmarkt Aussetzung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit, Rosenkranz Fatimafeier – hl. Messe, anschließend Lichterprozession
15. Dez. Dienstag	Koppl	6.15 18.00	Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal Abend der Barmherzigkeit

17. Dez. Donnerstag	Koppl	17.00	Sternsingertreffen mit Begleitpersonen im Pfarrsaal
	Guggenthal	6.00	Rorate, anschl. Frühstück im Mesnerhaus
19. Dez. Samstag	Thalgau	8.30	Gregorianische Messe
	Guggenthal	14.00–19.00 19.00	Adventmarkt Sonntagvorabendgottesdienst
20. Dez. 4. Adventsonntag (Lk 1, 26–38)	Koppl	10.00 17.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde Christbaumfeier der Kameradschaft
	Guggenthal	14.00–19.00	Abschluss Adventmarkt
22. Dez. Dienstag	Koppl	6.15	Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
24. Dez. Donnerstag Heiliger Abend (Mt 1, 1–25)	Koppl	8.00 10.00 23.30	letzte Rorate mit Segnung der Mettenkerzen Friedenslicht bei den Feuerwehrzeugstätten Warten aufs Christkind mit den Koppler Jägern, Parkplatz Winkl Feierliche Christmette
	Guggenthal	15.00 18.00	Kinderkrippenweg, bis 16.00 Uhr, Abschluss in der Kirche Weihnachtsmette
25. Dez. Freitag Hochfest der Geburt des Herrn (Joh 1, 1–18)	Koppl	10.00	Weihnachtsfestgottesdienst
	im ORF	12.00	Urbi et Orbi – Segen des Heiligen Vaters
26. Dez. Samstag Hl. Stephanus	Guggenthal	10.00	Festgottesdienst
27. Dez. Sonntag Fest der Hl. Familie	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
31. Dez. Donnerstag	Koppl	14.00 16.00–18.00	Dankgottesdienst zum Jahresschluss Silvestertreff, Gemeindezentrum

JÄNNER 2027

1. Jän. Freitag Hochfest Mariens	Koppl	10.00	Festgottesdienst
2. Jän. Samstag	Guggenthal	18.00	Sonntagvorabendgottesdienst
Die Sternsinger sind unterwegs (siehe Zeitplan im Kircheneingang!)			
2.–5. Jän. Samstag bis Dienstag	Koppl	ab 9.00	Samstag, 2. 1., bis Dienstag, 5. 1.
	Guggenthal	ab 9.00	Samstag, 2. 1., bis Dienstag, 5. 1.
3. Jän. 2. Sonntag nach Weihnachten	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
6. Jän. Mittwoch Erscheinung des Herrn – Hl. 3 Könige	Koppl	10.00	Festgottesdienst mit den Sternsingern
	Guggenthal	10.00	Festgottesdienst mit den Sternsingern
9. Jän. Samstag	Thalgau	8.30	Gregorianische Messe
	Guggenthal	18.00	Sonntagvorabendgottesdienst
10. Jän. Taufe des Herrn	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde

13. Jän. Mittwoch	Guggenthal	18.00 19.00	Aussetzung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit, Rosenkranz Fatimafeier – hl. Messe, anschließend Lichterprozession
16. Jän. Samstag	Thalgau	8.30	Gregorianische Messe
	Guggenthal	18.00	Sonntagvorabendgottesdienst
17. Jän. 2. Sonntag im Jahreskreis (Joh 1, 35–42)	Koppl	10.00 ab 9.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde Pfarrkaffee, EZA-Markt, Pfarrsaal bis 13.00 Uhr
20. Jän. Mittwoch	Koppl	19.00	KBW-Vortrag: aktuelle Entwicklung im Libanon Infoabend zu unserem Libanonprojekt im Pfarrsaal
23. Jän. Samstag	Thalgau	8.30	Gregorianische Messe
	Guggenthal	18.00	Sonntagvorabendgottesdienst
24. Jän. 3. Sonntag im Jahreskreis (Mk 1, 14–20)	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
30. Jän. Samstag	Thalgau	8.30	Gregorianische Messe
	Guggenthal	18.00	Sonntagvorabendgottesdienst
31. Jän. 4. Sonntag im Jahreskreis (Mk 1, 21–28)	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde

FEBRUAR

2. Feb., Dienstag Mariä Lichtmess	Koppl	19.00	Lichtmessfeier mit Kerzensegnung
5. Feb. Herz-Jesu-Freitag	Koppl	8.00–18.30 19.00	Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht, Eucharistischer Segen Abendamt
6. Feb. Samstag	Thalgau	8.30	Gregorianische Messe
	Guggenthal	18.00	Sonntagvorabendgottesdienst
7. Feb. 5. Sonntag im Jahreskreis (Mk 1, 29–39)	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
Beginn der Fastenzeit			
10. Feb. Aschermittwoch (Mt 6, 1–6.16–18)	Guggenthal	18.30 19.00	Kreuzwegandacht Abendamt mit Aschenkreuzauflegung
12. Feb. Freitag	Koppl	18.30 19.00	Kreuzwegandacht Abendamt
	Guggenthal	17.45	Kreuzwegandacht
13. Feb. Samstag	Thalgau	8.30	Gregorianische Messe
	Guggenthal	17.00 18.00	Aussetzung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit, Rosenkranz Fatimafeier – hl. Messe, anschließend Lichterprozession
14. Feb. 1. Fastensonntag (Mk 1, 12–15)	Koppl	10.00 ab 9.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde Pfarrkaffee, EZA-Markt, Pfarrsaal bis 13.00 Uhr
19. Feb. Freitag	Koppl	18.30 19.00	Kreuzwegandacht Abendamt
	Guggenthal	17.45	Kreuzwegandacht

20. Feb. Samstag	Thalgau	8.30	Gregorianische Messe
	Guggenthal	18.00	Sonntagvorabendgottesdienst
21. Feb. 2. Fastensonntag (Mk 9, 2–10)	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde

Kinderkrippenweg

Als Familie oder allein Stationen rund um die Kirche Guggenthal entdecken. Sich bewusst Zeit nehmen, diesen Weg in besinnlicher Ruhe mit den Kindern oder lieben Menschen zu gehen und zu genießen.

Das erwartet dich: Eine Weihnachtsgeschichte zum Anschauen und Lesen, das Friedenslicht aus Bethlehem, das Weihnachtsevangelium zum Hören, die Krippe für das Jesuskind zum Bereiten, Kripperl zum Schauen, besinnliche Musik und Weihrauchduft.

Wann? Am 24. Dezember, 15 bis 16 Uhr, um 16 Uhr gemeinsamer Abschluss.

Wo? Rund um die Kirche Guggenthal



Warten aufs Christkind mit den Jägern

Auch heuer nehmen wir Koppler Jäger wieder interessierte Kinder und Eltern, Großeltern, … mit, um am 24. Dezember die Tiere rund um den Nockstein zu füttern und auch, um die Wartezeit aufs Christkind ein bisschen zu verkürzen.

Wann: 24. Dezember um 10 Uhr
Dauer: ca. gut eine Stunde
Treffpunkt: Parkplatz Winkl (Losbichl)
Kosten: keine, freiwillige Spenden werden gerne angenommen und im Frühjahr für die Kitzrettung verwendet.

Da wir nur eine begrenzte Anzahl an Personen mitnehmen können, bitten wir unbedingt um Anmeldung bis 20. Dezember bei Georg Grünbart: g.gruenbart@gmail.com, oder 0664/40 12 441 (Handy, WhatsApp). Futter ist bei den Fütterungen genug vorhanden, daher bitte nichts mitnehmen, außer vielleicht einen Meisenknödel pro Kind (aber nicht mehr!). Falls Schnee liegt, solltet ihr auf jeden Fall Rutschbob, Rutschteller, Schlitten oder Ähnliches dabeihaben.

Wir freuen uns auf euch und aufs Christkind!
Die Koppler Jäger

Sternsingen 2027

Nach Weihnachten verkünden die „Heiligen Könige“ die Friedensbotschaft und bringen den Segen fürs neue Jahr. Das Sternsingen der Katholischen Jungschar findet bereits seit über 70 Jahren statt. Jährlich werden rund 500 Hilfsprojekte wirksam unterstützt. Das Projekt in Kolumbien ist ein gutes Beispiel, wie Sternsingen Kindern und Jugendlichen eine Zukunft schaffen kann.

Hoffnung schenken in Kolumbien

Andy ist 13 Jahre alt und lebt in der Amazonasregion im Süden Kolumbiens. Er liebt Tiere und träumt davon, eines Tages Zoologe zu werden, um bedrohte Arten zu schützen. Doch seine Heimat steht unter großem Druck: Regenwälder werden abgeholzt, Böden und Flüsse verschmutzt, und viele Familien kämpfen mit Armut und unsicheren Lebensbedingungen. Hinzu kommen Gewalt und Kriminalität durch bewaffnete Gruppen und Drogenbanden. Besonders Kinder und Jugendliche brauchen deshalb Orte, an denen sie Schutz, Gemeinschaft und neue Perspektiven finden. Viele Familien haben keinen regelmäßigen Zugang zu gesunden Lebensmitteln. Fehlende Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten erschweren den Blick in eine sichere Zukunft.

Die Sternsingeraktion 2027 unterstützt Kinder wie Andy und ihre Familien. Gemeinsam mit Partnerorganisationen vor Ort werden Schutzräume geschaffen, Bildung gefördert und Wege zu einem Leben ohne Gewalt, Hunger und Umweltzerstörung eröffnet.

Mit deiner Spende und deiner Unterstützung schenkst du Hoffnung und Zukunft. Danke, dass du mit den Sternsingern ein Zeichen der Solidarität setzt!



Die Kinder lernen Gärten anzulegen und lernen dabei, wie Wasser, Böden und Wälder geschützt werden können. Ihr Wissen geben sie einander weiter.





Sternsinger aufgepasst!

Koppl
Wer gerne mitgehen möchte, die 2. Klasse Volksschule besucht oder älter ist, holt sich einen Anmeldezettel in der Volksschule (bei der Religionslehrerin) oder im Kirchenvorbau. Die Zettel bitte in die Box im Kirchenvorbau legen oder bei der Religionslehrerin, dem/der Jungscharleiter/in oder im Pfarrhof bis zum 3. Adventsonntag (13. Dezember) abgeben.

Sternsingerteam Koppl:
Burgi Kandler 06221/7338 oder 0677/62303882
Wolfgang Bahngruber 0664/9503798

Sternsingertreffen mit Begleitpersonen am Do., 17. 12., um 17.00 Uhr im Pfarrhof.

Sternsingergottesdienst
am 6.1.2027 um 10 Uhr.

Guggenthal
Wer gerne mitgehen möchte, in die Volksschule geht oder älter ist, holt sich einen Anmeldezettel aus dem Eingangsbereich in der Kirche. Die Anmeldung ist bis 17. Dez. bei der Religionslehrerin oder in der Sakristei möglich. Wir freuen uns auch sehr über erwachsene Königinnen und Könige!

Sternsinger Guggenthal:
Elisabeth Reichenfelser
0676/87467577

Vorbereitungstreffen mit Begleitpersonen am Sa., 19. 12., um 10.00 Uhr im Mesnerhaus.

Sternsingergottesdienst
am 6.1.2027 um 10 Uhr.

Wir suchen auch dringend Begleitpersonen für die Gruppen sowie Familien, die bereit sind, eine Gruppe zum Mittagessen aufzunehmen! Bitte bei Burgi Kandler (Koppl) 0677/62303882 oder Elisabeth Reichenfelser (Guggenthal) 0676/87467577 melden.

IBAN: AT86 3506 5000 0002 5502, Kontoinhaber: Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar Salzburg, Tel.: 0662/80 47-7580, E-Mail: jungschar@eds.at



Hoffnung für Kinder in Kolumbien

Maria Herlinde Moises kam als junge Franziskanerin nach Kolumbien. Die gebürtige Bad Hofgasteinerin wollte ihr Leben in den Dienst an den Nächsten stellen. Heuer im Advent jährt sich ihr Todestag zum 20. Mal. Das von der tatkräftigen Schwester gegründete Werk trägt inzwischen ihren Namen. Arme Kinder und Jugendliche finden dort Hilfe und Betreuung.

„Meine beste Universität waren die Analphabeten." Maria Herlinde Moises meinte damit die Menschen am Rand der kolumbianischen Stadt Cartagena, wo viele Familien in Slums leben. Noch bevor die Sonne über den Mangroven steht, sind die Kinder dort schon unterwegs – sie leben in einfachen Häusern aus Brettern und Wellblech. Eine Schulstufe weiterkommen? Für viele Kinder bleibt das unerreichbar. Auf der Suche nach Arbeit ziehen die Familien oft um. Das führt häufig zu Schulabbrüchen. Und manche geben das Lernen ganz auf. Inmitten dieser Unsicherheit gibt die Fundación Madre Herlinda Moises Kindern Stabilität, Essen, Kleidung – und jemanden, der an sie glaubt. Im Kindergarten werden sie betreut. Jugendliche erhalten Schul- und Berufsausbildung. Musik, Tanz und das Umweltzentrum öffnen ihnen den Blick. Für viele ist die Fundación der erste Ort, an dem Zukunft wieder vorstellbar wird. Kinder im Armenviertel sollen die Chance bekommen, sicher aufzuwachsen und zu lernen.

Helfen wir zusammen – mit einer Spende bei der Adventsammlung:

· Mit 12 € erhält ein Kind ein gefülltes Federpennal und 2 Hefte.

· 123 € versorgen eine Klasse mit einer warmen Mahlzeit am Tag.

· 756 € ermöglichen es einer Lehrerin oder Sozialarbeiterin, eine Klasse einen Monat lang zu begleiten.

Spendenmöglichkeit:

Empfänger: SEI SO FREI,
IBAN: AT24 2011 1842 3156 7401
auch online unter www.seisofrei.at

Oder im Rahmen der Adventsammlung an den Adventsonntagen in unserer Pfarre.

Spenden an SEI SO FREI sind steuerlich absetzbar.



Matriken 2026

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

01.01. +Marianne Schmitzberger
06.01. +Karin Jäger
14.01. +Rosina Forsthuber
19.01. +Tobias Ferner
22.01. +Gerhard Gerstorfer
31.01. +Albert Mamoser
03.02. +Martin Mamoser
04.02. +Dorothea Palfinger
05.04. +Ägidius Lackner *
13.04. +Elisabeth Wasenegger
14.04. +Cäcilia Teufl
24.04. +Johann Schmeisser *
04.06. +Anna Liko
30.06. +Guido Zotti
09.07. +Ingeborg Gositsch *
13.07. +Erentrudis Grill
04.08. +Johann Stöllinger *
23.09. +Juliana Hackl *
10.10. +Georg Wallmann
15.10. +Ferdinand Bernhofer
03.11. +Johann Forsthuber
03.11. +Anna Maria Kirchgatterer

Den Bund der Ehe schlossen in unserer Pfarre:

16.05. Michael & Jennifer Freisinger *
11.06. Michael & Elisabet Spießberger
08.08. Andreas & Eva-Maria Forsthuber *
29.08. Roman & Alexandra Pertiller *

Das hl. Sakrament der Taufe empfingen in unserer Pfarre:

*in Guggenthal

21.02. Reichl Karlotta Anna *
21.02. Reichl Toni Jakob *
08.03. Stroy Christian
22.03. Schlager-Haslauer Lina
06.04. Mayr Fabian Jannik *
11.04. Neumaier Felix
11.04. Kandler Kilian Jakob
19.04. Forsthuber Jakob
19.04. Landertinger Andreas Matthias
24.05. Scuderi Mavio
20.06. Obergschwandtner Johannes
27.06. Rohrmoser-Glantschnig Constantin Gerd *
25.07. Gollackner Simon *
09.08. Größlinger Elias Adolf
05.09. Lehmann Max Robert
26.09. Eckschlager Hanna Lena *

Liebe Mütter, liebe Väter!

Zu Allerheiligen und Allerseelen denken wir an unsere Verstorbenen und besuchen deren Gräber – unsere Familiengräber. Wir denken an unsere toten Eltern, Großeltern, Geschwister etc. und manchmal auch an unsere verstorbenen Kinder. Was, wenn es für unser viel zu früh verstorbenes Kind nicht einmal eine Grabstätte gibt?

Heute nennen wir diese Kinder Sternenkinder.

Wikipedia: Als Sternenkind oder auch Engelskind werden verstorbene Kinder bezeichnet, insbesondere wenn sie vor, während oder bald nach der Geburt gestorben sind, mit einem Gewicht von unter 500 Gramm bzw. vor der 24. Schwangerschaftswoche. Viele von euch kennen auch die Bezeichnungen Fehlgeburt und Totgeburt dafür.

Aber es geht hier nicht um eine Bezeichnung für eine „Art von Geburt", sondern für uns Mütter und Väter geht es um die Berücksichtigung einer Bindung zu unserem ersehnten, gewünschten Kind und die oft lang anhaltende Trauer, die dessen Tod bzw. der Schwangerschaftsverlust (Anm.: aktueller Begriff für Fehlgeburt) verursacht.

Um dieser Trauer gerecht zu werden, gibt es aktuell Überlegungen des Gesetzgebers für einen Anspruch auf Mutterschutz. Zum Thema gab es am Mittwoch, 21. Oktober, auf Ö 1 in der Sendung „Punkt Eins" unter dem Titel „Sternenkinder – gleiche Rechte für alle Mütter" interessante Informationen.

Für alle Menschen in unserer Pfarrgemeinschaft, die von diesem Thema – dieser Trauer – betroffen sind oder sich betroffen fühlen, gibt es am Freitag, 11. Dezember, beim Gottesdienst um 19 Uhr die Möglichkeit, unserer Sternenkinder zu gedenken.

Ulrike Ausweger

Adventliche Lieder mit KowiCanto

Leitung: Christian Göhringer
Im Rahmen des Guggenthaler Adventmarktes



12.12.26
17.00 Uhr
Kirche
Guggenthal
Eintritt frei

Ein neuer Aufbruch für unsere Pfarre!

Liebe Schwestern und Brüder!

Wie bereits im letzten Pfarrbrief angekündigt, steht unserer Pfarre ein wichtiger Schritt bevor: Am 7. März 2027 wird unser Pfarrgemeinderat (PGR) neu bestellt.

Im kommenden Jahr wird das Verfahren etwas anders ablaufen als bei den bisherigen Wahlen. Es geht nicht mehr darum, zwischen verschiedenen Kandidaten zu wählen, sondern darum, eine gemeinsame Kandidatenliste zusammenzustellen, die anschließend von den Pfarrmitgliedern bestätigt wird.

Für die Zusammenstellung dieser Liste ist der Wahlvorstand verantwortlich. Dieser besteht aus Matthias Bahngruber, Walburga Kandler, Bernhard Ausweger, Roland Zuckerstätter und mir.

Zwei Mitglieder des bisherigen Pfarrgemeinderates, Silvia Aistleitner und Petar Sakač, haben sich bereit erklärt, ihre Mitarbeit fortzusetzen. Wir suchen daher zehn neue Personen, die gemeinsam mit den beiden bisherigen Mitgliedern, der Religionslehrerin, dem Pfarrer und dem Obmann des Pfarrkirchenrates (PKR) ein Team von insgesamt 15 Mitgliedern bilden werden.

Deshalb rufen wir euch alle auf, uns Personen vorzuschlagen, die bereit wären, sich im Pfarrgemeinderat zu engagieren.

Wer könnte eurer Meinung nach seinen Glauben, seine Begeisterung und seine Fähigkeiten in den Dienst unserer Pfarre stellen? Wer wäre bereit, sich für unsere Pfarrgemeinde einzusetzen und ihre Zukunft aktiv mitzugestalten?

Ich lade euch herzlich ein, uns Namen vorzuschlagen. Dazu findet ihr auf dieser Seite einen kleinen Zettel, den ihr ausschneiden und auf dem ihr eure Vorschläge eintragen könnt. Diesen könnt ihr anschließend in eine der dafür vorgesehenen Boxen in unseren Kirchen einwerfen.
Bis zum 13. Dezember können Kandidaten vorgeschlagen werden.

Gleichzeitig möchte ich jeden Einzelnen von euch einladen, sich selbst in seinem Gewissen die Frage zu stellen: „Bin ich bereit, mich für die Kirche und unsere Pfarrgemeinde einzusetzen? Könnte der Herr nicht auch mich zu diesem Dienst rufen?“

Selbstverständlich ist es möglich und sogar ausdrücklich erwünscht, sich selbst als Kandidat oder Kandidatin zur Verfügung zu stellen! Wenn ihr euch gerne engagieren möchtet, sprecht mich einfach persönlich an oder vermerkt es auf dem Vorschlagszettel.

Schließlich lade ich euch herzlich ein, diesen wichtigen Schritt im Gebet zu begleiten. Die Erneuerung unseres Pfarrgemeinderates ist weit mehr als eine organisatorische Angelegenheit. Sie bietet uns die Chance, gemeinsam die Zukunft unserer Pfarre zu gestalten. Möge der Heilige Geist uns dabei führen, neue Menschen für die Mitarbeit zu begeistern und unserer Pfarrgemeinde einen neuen missionarischen Schwung schenken!

Don Armand

MEINE KANDIDATENVORSCHLÄGE FÜR DIE PFARRGEMEINDERATSWAHL 2027

Jeder Mensch hat besondere Fähigkeiten und Talente. Die eine kann gut strukturieren und leiten, der andere koordiniert seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Pfarre verschiedene Projekte. Sie ist neugierig, wie ihre Pfarre das Evangelium umsetzt, und ihn interessiert, wie gelebtes Miteinander aussieht. Allen ist gemeinsam, dass sie entdeckt, gefragt, ermuntert und ermutigt werden müssen, um sich in der Pfarre zu engagieren. **Wir brauchen Sie, und Sie, … und Sie natürlich auch!**

Sie haben die Möglichkeit, Menschen als Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen. Bitte dazu diesen Abschnitt ausfüllen und ins Pfarrbüro oder in die Kirche bringen.

NAME	
NAME	
NAME	
NAME	
NAME	
NAME	
NAME	
NAME	





Treffen der ehemaligen Ministranten – 24.07.2026





Kräuterbüschel-Binden – 14.08.2026





Benefizradeln am Salzburgring – 16.08.2026







BESINNLICHER ADVENT

BEIM GUGGENTHALER KIRCHERL

Impressum: Pfarre Koppl, Adventmarkt Guggenthal, Perchensteinweg 4, 5321 Koppl. Programmänderungen vorbehalten.

28.11. – 20.12. *jeden* **Sa & So** *&*
Di, 08.12. *jew.* **14:00 – 19:00 Uhr**

Sa, 28.11.2026	17:00 Uhr	**Adventkranzsegnung im Guggenthaler Kircherl** **Bläsergruppe der Trachtenmusikkapelle Koppl**
	19:00 Uhr	**Lichter-Messe mit stimmungsvoller musikalischer Umrahmung**
So, 29.11.2026	17:00 Uhr	**Bläserquartett BrucknBlech**
Sa, 05.12.2026	14:30 Uhr	**Knusper-Knister-Weihnachtsfeuer, Würstel und Steckerlbrot für Kinder**
	17:00 Uhr	**Volksmusikalische Feierstunde: Klarinettenensemble Tinitus und Koppler Viergesang**
	19:00 Uhr	**Lichter-Messe mit stimmungsvoller musikalischer Umrahmung**
So, 06.12.2026	16:00 Uhr	**Nikolaus und Krampus**
	17:00 Uhr	**Bläserquartett der Trachtenmusikkapelle Koppl**
Di, 08.12.2026	17:00 Uhr	**Alt Gnigler Krampus und Perchten Pass**
	18:45 Uhr	**Weihnachtliche Kerzenprozession mit anschließender Kindermesse**
Sa, 12.12.2026	14:30 Uhr	**Knusper-Knister-Weihnachtsfeuer, Würstel und Steckerlbrot für Kinder**
	15:30 Uhr	**Koppler Kinderchor**
	17:00 Uhr	**Adventkonzert Chor Kowicanto**
	19:00 Uhr	**Lichter-Messe mit stimmungsvoller musikalischer Umrahmung**
So, 13.12.2026	17:00 Uhr	**1. Salzburger Jägerchor und Jagdhornbläser**
Sa, 19.12.2026	14:30 Uhr	**Knusper-Knister-Weihnachtsfeuer, Würstel und Steckerlbrot für Kinder**
	17:00 Uhr	**Vokalensemble des Borromäum Salzburg: »Vocal Voyage« – Leitung Moritz Guttmann**
	19:00 Uhr	**Lichter-Messe mit stimmungsvoller musikalischer Umrahmung**
So, 20.12.2026	15:30 Uhr	**Adventserenade: Familienensemble Zeilner**
	17:00 Uhr	**»Rauhe Zeit«: Schön- und Schiachperchten der Alpinia Tresterer und Alt Gnigler Perchten**



Rund um das Guggenthaler Kircherl gibt es handgemachte Seifen, Keramik, antiken Buchdruck, Krippen, Schnitzerarbeiten, Weihnachtsdekoration und viele weitere Geschenkideen. Für das leibliche Wohl sorgen heimische Getränke, traditionelle Schmankerl und ab dem zweiten Wochenende die Burger der »Gauchos del Gusto«. Dazu gibt es in unserer PopUp-Hütte an einigen Markttagen ein überraschendes Angebot. Ein kleiner, feiner Adventmarkt, an dem der Zauber der stillen Zeit spürbar wird.

Parkmöglichkeiten vorhanden, auch mit dem Bus gut erreichbar:
Postbus Linie 150/155 (Haltestelle Koppl, Gruberfeldsiedlung)
bzw. Linie 151 (Haltestelle Volksschule Guggenthal).

www.adventmarkt-guggenthal.at

salzkammergut ADVENT

ADVENT DER DÖRFER





Schöpfungsgottesdienst – 06.09.2026







Dirndlgwandsonntag – 13.09.2026



Mitarbeiterfest im Pfarrgarten – 26.09.2026





Erntedank – 27.09.2026

